

Kleine Anfrage Werner Pauli (AP) und Kurt Rügsegger (SVP): Stadt Bern will sich schadlos halten

Mit einem gewissen Interesse verfolgt man in den verschiedenen Zeitungen die immer wieder aufs Tapet gebrachten Schilderungen über den Betrugsfall des Kleintierzüchtervereins, in welchem ein ehemals angesehener Treuhänder und Stadtpolitiker eine unrühmliche Bekanntheit erhalten hat. In der Sonntagszeitung vom 15. April 2012 lesen wir unter einem Bild von Finanzdirektorin Barbara Hayoz: „Ein Geschäft mit Gewinn für Bern“. Im publizierten Bericht steht unter anderem: „Im Millionenbetrugsdebakel um den Berner Kleintierzüchterverein versuche sich die Stadt Bern als öffentlicher Gläubiger schadlos zu halten – auf Kosten privater Gläubiger.“ Offenbar entspricht die Berichterstattung in der Sonntagszeitung nicht in allen Teilen den Tatsachen. Die Finanzverwaltung der Stadt Bern stellt in einer Medienmitteilung die Situation anders dar.

Wir stellen deshalb dem Gemeinderat folgende Fragen:

1. Hat der Gemeinderat noch andere oder ähnliche Darlehen gewährt?
2. Wenn Ja, an wen?
3. Bestehen für solche Geschäfte Richtlinien oder gesetzliche Grundlagen?

Bern, 7. Juni 2012

Kleine Anfrage Werner Pauli (AP) und Kurt Rügsegger (SVP)